

# INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil

## Kassel

### Viele Investitionen, zu wenig Arbeitsplätze

Kassel belegt mit **83,1 Punkten Platz 45** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Kassel mit **38,3 Punkten auf Platz 44** und beim **Dynamikranking mit 44,8 Punkten auf Platz 40**. Wo Kassel punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

#### Stärken

##### *Niveau-Ranking*

- Je 100 Einwohner führen 2005 18,5 Beschäftigte mehr nach Kassel, um dort zu arbeiten, als umgekehrt Kasseler außerhalb von Kassel einer Tätigkeit nachgingen. Mit diesem **Pendlersaldo** belegt Kassel Platz 9.
- Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** lag 2004 in Kassel bei 39.262 Euro (Durchschnitt: 34.632 Euro). Mit dieser Wirtschaftsleistung erreicht die Stadt Platz 15.
- **Bei der Steuerkraft** – das ist die Summe der kommunalen Steuereinnahmen in Euro geteilt durch die Einwohnerzahl – kam Kassel auf 885 Euro je 100 Einwohner (Stand: 2004) und lag damit etwas über dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 850 Euro je 100 Einwohner im Jahr 2004. Das bedeutet Rang 18.

##### *Dynamikranking*

- Die **Investitionsquote** stieg in Kassel um +1,8 Prozentpunkte. Die Investitionsquote ist die Differenz zwischen zwei absoluten Durchschnittswerten in Prozentpunkten. Da die Investitionsquote (kommunale Investitionen in Prozent der Gesamtausgaben) von Jahr zu Jahr schwankt, werden nicht einzelne Jahreswerte, sondern die Durchschnittswerte der beiden Zeiträume 1999-2001 und 2002-2004 miteinander verglichen. Im Mittel aller untersuchten Städte sanken diese um -1,7 Prozentpunkte. Platz 3 für Kassel.
- Die **Produktivität**, das ist das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, stieg in Kassel von 2000 bis 2005 um 10,5 Prozent. Durchschnitt aller untersuchter Städte 7,6 Prozent. Rang 8 für Kassel.
- Die Zahl der **Arbeitslosengeld-II-Empfänger** ist in Kassel zwischen 2000 und 2005 um 1,7 Personen je 100 Einwohner gestiegen. Der Durchschnittswert trägt 2,9 Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner. Damit belegt Kassel Platz 9.

#### Schwächen

##### *Niveau-Ranking*

- Bei der **Wirtschaftsfreundlichkeit** stellten 52,0 Prozent der im Jahr 2006 von der IW Consult befragten Unternehmer der Stadt Kassel ein positives Zeugnis aus. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 60,1 Prozent Positivantworten. Platz 45 für Kassel.
- Die **Arbeitslosenquote** in Kassel betrug 2005 21,7 Prozent. Mit diesem Wert liegt Kassel über dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 16,0 Prozent und landet damit auf Platz 48.
- Der **Saldo aus Gewerbe- und abmeldungen** lag 2004 je 1.000 Einwohner in Kassel bei 1,4. Der Mittelwert beträgt 3,2. Nur Rang 49.

##### *Dynamikranking*

- Die **Arbeitslosenquote** wuchs in Kassel zwischen 2000 und 2005 um 4,9 Prozentpunkte (Durchschnitt: 3,6 Prozentpunkte). Mit diesem Wert kommt Kassel auf Platz 41.
- Platz 45 belegt Kassel bei der Entwicklung des **Arbeitseinkommens**, dem Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner. Dieser Wert stieg im Zeitraum von 2000 und 2005 um 0,1 Prozent, im Durchschnitt der 50 Städte waren es 3,2 Prozent.

---

#### **Ansprechpartner:**

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Kassel in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Kassel	83,1	45	München

### Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohlstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>9,5</b>	<b>12,5</b>	<b>41</b>	<b>München</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	€ je Einwohner	2005	10.058	11.678	42	München
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2004	885	850	18	Frankfurt
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>6,7</b>	<b>12,5</b>	<b>46</b>	<b>München</b>
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	21,7	16,0	48	München
Arbeitsplatzversorgung <sup>3)</sup>	Prozent	2005	51,2	56,1	44	München
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2004</b>	<b>7,0</b>	<b>7,5</b>	<b>29</b>	<b>Frankfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Euro	2005	28.565	29.880	33	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	39.262	34.632	15	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen <sup>5)</sup>	je 1.000 Einwohner	2004	1,4	3,2	49	Leipzig
Struktureffekt <sup>6)</sup>	Prozent	2000-2005	2,3	1,5	19	Hannover
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>6,8</b>	<b>7,5</b>	<b>44</b>	<b>Düsseldorf</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Euro	2004	58.304	58.101	21	Leverkusen
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Euro	2004	37.039	35.505	36	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	92,7	96,7	41	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. <sup>9)</sup>	Prozent	2005	10,8	11,9	28	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	18,5	10,5	9	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	3	12	25	München
Wirtschaftsfreundlichkeit <sup>10)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	52,0	60,1	45	Hamm
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>6,0</b>	<b>7,5</b>	<b>41</b>	<b>München</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	10,9	8,2	43	München
Demografie-Index <sup>11)</sup>	ohne	2005	90,6	100,0	35	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	13.601	11.557	37	Solingen
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	25,8	29,5	44	Hannover
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>35</b>	<b>Braunschweig</b>
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.587	2.135	36	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	4,8	7,0	36	Erfurt
Kostenbewusstsein <sup>13)</sup>	Prozent Positivantworten	2006	27,5	32	33	Braunschweig
<b>Gesamt Niveau</b>	<b>Punkte</b>	<b>2005</b>	<b>38,3</b>	<b>50,0</b>	<b>44</b>	<b>München</b>

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)

## Kassel in Zahlen

### **Dynamik-Ranking 2000-2005**

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
<b>Wohstand</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>8,2</b>	<b>12,5</b>	<b>45</b>	<b>Dresden</b>
Arbeitseinkommen <sup>1)</sup>	Prozent	2000-2005	0,1	3,2	45	Dresden
Realsteuerkraft <sup>2)</sup>	Prozent	2000-2004	-1,3	-3,5	24	Chemnitz
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>11,0</b>	<b>12,5</b>	<b>37</b>	<b>Freiburg</b>
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	4,9	3,6	41	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-4,1	-4,4	27	Freiburg
<b>Wirtschaft</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>6,9</b>	<b>7,5</b>	<b>34</b>	<b>Erfurt</b>
Einkommen je Beschäftigten <sup>4)</sup>	Prozent	2000-2005	8,7	10,9	40	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	9,9	6,1	10	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	0,4	2,1	49	Magdeburg
<b>Standort</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>7,6</b>	<b>7,5</b>	<b>20</b>	<b>Hamm</b>
Produktivität <sup>7)</sup>	Prozent	2000-2004	10,5	7,6	8	Dresden
Arbeitskosten <sup>8)</sup>	Prozent	2000-2004	8,2	6,9	38	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-2,2	-7,3	35	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-4,3	-3,4	33	Aachen
Anteil Hochqualifizierter <sup>9)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,2	1,3	34	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,1	-0,2	25	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	-0,2	0,3	32	Aachen
<b>Struktur</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>8,9</b>	<b>7,5</b>	<b>6</b>	<b>Saarbrücken</b>
Arbeitslosengeld-II-Empfänger <sup>14)</sup>	Differenz	2000-2005	1,7	2,9	9	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote <sup>12)</sup>	Prozentpunkte	2000-2005	1,9	2,0	28	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	1.337	803	31	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	5,2	0	10	Frankfurt
<b>Staat</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>2,3</b>	<b>2,5</b>	<b>40</b>	<b>Dresden</b>
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	254	75	34	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	1,8	-1,7	3	Stuttgart
<b>Gesamt Dynamik</b>	<b>Punkte</b>	<b>2000-2005</b>	<b>44,8</b>	<b>50,0</b>	<b>40</b>	<b>Dresden</b>

#### Anmerkungen:

- <sup>1)</sup> Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- <sup>2)</sup> Realsteuerkraft je Einwohner
- <sup>3)</sup> Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- <sup>4)</sup> Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- <sup>5)</sup> Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- <sup>6)</sup> Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- <sup>7)</sup> Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- <sup>8)</sup> Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- <sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- <sup>10)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- <sup>11)</sup> Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- <sup>12)</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- <sup>13)</sup> IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- <sup>14)</sup> Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

#### Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: [walter@insm.de](mailto:walter@insm.de)

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter [www.insm.de](http://www.insm.de)